

Die Berner Bären bekommen neue Tannen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 48

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649862>

Nutzungsbedingungen

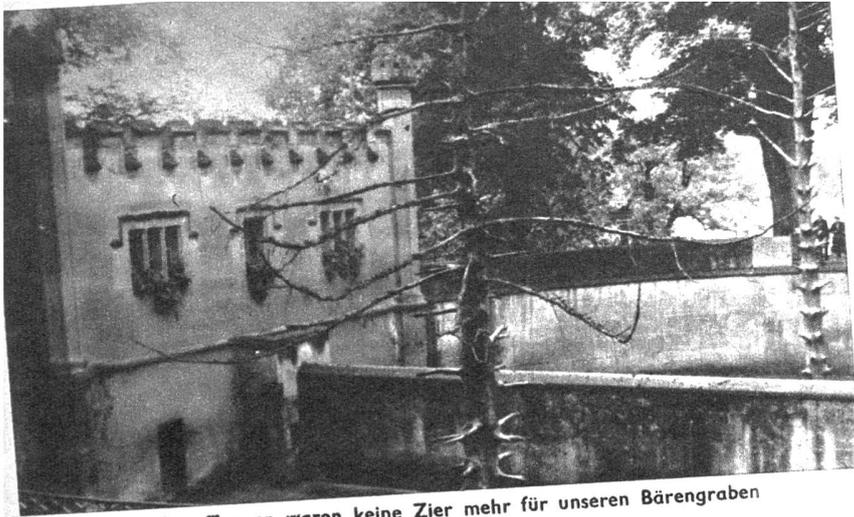
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die alten Tannen waren keine Zier mehr für unseren Bärengraben

Alle 7 bis 8 Jahre erhalten die Berner Bären neue Klettertannen, die die Stadt Bern jedesmal eine beträchtliche Summe Geld kosten. Schon seit einiger Zeit war der Stadtgärtnerei und dem Stadtwerkhof der Auftrag erteilt worden, sich nach geeigneten Tannen umzusehen. Da es sich um ganz spezielle Tannen handelt, die 18 bis 20 Meter hoch und mit starken Aesten bis auf den Boden versehen sein müssen, so war es nicht ganz leicht, geeignete Bäume zu finden. Die Wahl fiel endlich auf drei schöne Tannen im Berner Jura in der Gegend von Bellelay. Nach zwei Tagen Vorarbeit konnte letzten Mon-



Bevor man neue setzen konnte, mussten die alten abgeastet und umgeholt werden



Vorerst mussten die Wurzeln der neuen Tanne gelöst werden und dann wurde sie mit dem «Gewalt-Teufel» umgerissen



Mühsam war das Verladen der Tanne auf das Auto

Die Berner Bären bekommen neue Tannen



Nach der Ankunft in Bern verursachte das Abladen und in-den-Graben-befördern der Tanne manchen Schweisstropfen



Die Arbeit an der Seilwinde musste mit aller Vorsicht geschehen
(Photos: Paul Pulver, Bern)



Mit einem Dreibock und einem Flaschenzug wurde die Tanne aufgezogen

tag endlich an die eigentliche Fällung der Tannen und den Transport nach Bern gegangen werden. 15 Mann begaben sich vorerst zum Bärengraben, um die drei alten Tannen zu fällen und sich mit dem nötigen Werkzeug zu versehen, sollten doch diese Tannen möglichst unbeschädigt die immerhin ziemlich weite Reise vom Berner Jura nach Bern überstehen.

Mit zwei Autos versehen verliessen sie am Morgen früh Bern. Im Berner Jura erwartete sie ziemlich stürmisches Wetter. Es schneite und regnete abwechselungsweise. Vorerst musste der Stock der Tanne gelöst werden, denn die Tanne durfte nicht

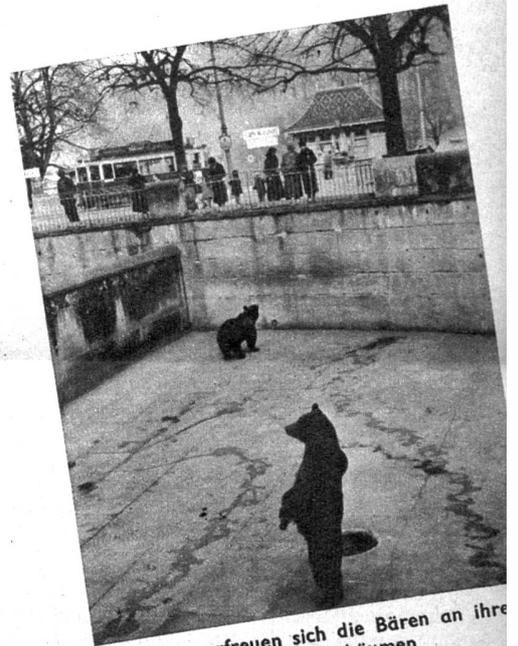
umgesägt werden, sondern musste mit einem sogenannten Gewalt-Teufel gerissen werden. Das ist ein Hebel mit Ketten-druckwirkung. Der Transport nach Bern konnte nur nachts stattfinden, da sonst der ganze übliche Strassenverkehr gehemmt worden wäre. Um 12 Uhr nachts verliess man Bellelay, um ca. um 4 Uhr morgens in Bern anzukommen. Schleunigst musste die Tanne abgeladen werden, damit das Auto die zweite und dritte Tanne holen konnte. Dann begann die ziemlich mühsame Arbeit des Aufstellens der Tannen, an denen sich unsere Bären nun wieder erfreuen können.



Hier wird die Tanne verkeilt



Nun musste der Stamm in das vorgesehene Loch eingesetzt werden



Und nun erfreuen sich die Bären an ihren neuen Kletterbäumen



Die alten Tannen wurden zersägt und das Holz aufgeschichtet